



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Geschäftsbericht 2011

1. Rechtliche Verhältnisse

Name	Zukunft für Ritschow Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e.V.
Sitz	Daimlerstr. 9 – 11, 79761 Waldshut-Tiengen
Satzung	Gültig ist die Satzung vom 1. Juli 2007 Eintrag vom 23.7.2007 unter der Nr. VR 1056 Amtsgericht Waldshut

Zweck und Ziele des Vereins

Der Verein dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen Zwecken im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Er ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck des Vereins ist die mildtätige und gemeinnützige Förderung von humanitärer Hilfe für die von der Atomreaktorkatastrophe von Tschernobyl betroffene Bevölkerung. Dabei unterstützen wir insbesondere die Kinder aus dem Gebiet Gomel in Weißrussland (Belarus). Wir legen Wert auf die Verbesserung der dörflichen Infrastruktur, der schulischen Angebote einschließlich der Berufsausbildung und der gesundheitlichen Situation der Kinder.

Aufgabe des Vereins ist auch die Pflege von Kontakten zu Organisationen, Gruppen und Personen, die von den Folgen der Tschernobyl Katastrophe betroffen sind und/oder sich mit deren Bewältigung befassen. Dabei arbeitet der Verein mit Einzelpersonen, Organisationen und Vereinen aller Nationen zusammen, die gleiche oder ähnliche gemeinnützige und mildtätige Zwecke verfolgen.

Der Verein setzt sich zum Ziel, die Lebensbedingungen der Menschen in der Region Gomel zu verbessern und somit zur Völkerverständigung und zum friedlichen Zusammenleben im gemeinsamen „Haus Europa“ beizutragen. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind:

- Organisation und Durchführung von Erholungszeiten für Kinder aus den verseuchten Gebieten bei Gastfamilien am Hochrhein
- Aufbau von Strukturen der „Hilfe zur Selbsthilfe“ für die zukünftigen Generationen (wie Ausbildungsförderung über zeit- und zweckgebundene Patenschaften, Familienhilfen, Verbesserung der schulischen und dörflichen Infrastruktur).
- Organisation von förderungswürdigen Projekten mit dem Ziel, ein positives Bild der belarussischen Zivilbevölkerung in Deutschland zu vermitteln und freundschaftliche Beziehungen zwischen den Menschen zu fördern.
- Unterstützung einer eigenständigen Organisation vor Ort zur Durchführung und Kontrolle der initiierten Maßnahmen durch unseren Verein
- Sammeln von Geld- und Sachspenden für die humanitäre Hilfe, die den von der Tschernobyl-Katastrophe betroffenen Menschen unmittelbar zu Gute kommen.

Vorstand 2011	1. Vorsitzende	Hedi Müller
	2. Vorsitzender	Andreas Puke
	Schriftführer	Zita Müller-Mokinski
	Kassiererin	Giesela Homa
	1. Rechnungsprüferin	Doris Dehmel
	2. Rechnungsprüfer	Oswald Hilpert

Hintergrundinformationen über Belarus

von Dr. Elena Denisova-Schmidt

Anlage 1



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

2. Bericht zur Tätigkeit des Vereins im Geschäftsjahr 2011

Durchgeführte Versammlungen

Mitgliederversammlung

17. Feb. 2011 Jahreshauptversammlung

Vorstandssitzungen

17. Feb. 2011, 16. Mai 2011, 9. Nov. 2011

Elternversammlungen und Vorträge

28. Jun. 2011 Informationsabend für Gasteltern Waldshut-Tiengen
04. Jul. 2011 Informationsabend für Gasteltern in St. Georgen
17. Sep. 2011 Vortrag Giesela Homa und Hedi Müller in Basel bei AWC (und FAWCO)

Reisen nach Belarus

19. – 23. April 2011 Andreas Puke
Verteilung unserer Pakete, Aufbau der beiden gespendeten Billardtische (Ritschow, Schitkovitschi), Überprüfung laufender Projekte.

06. – 13. Jun. 2011 Hadwig Herrmann, Giesela Homa, Babubhai Thakker, Hedi Müller
Vorbereitung Kindererholung, Vorbereitung Hauskäufe, Familienhilfen, Verhandlungen Kindergarten-Ausbau

14. – 22. Okt. 2011 Andreas Puke
Verteilung der Pakete aus dem Konvoi, Überprüfung Renovierungsarbeiten und Einrichtung Kindergarten in Ritschow, Vorbereitung weiterer Projekte

26. Okt. – 02. Nov. Giesela Homa, Sheila Linder, Georg Presch, Hedi Müller
Abwicklung Ausbildungsförderung, Hauskäufe, Renovierungsarbeiten, Nachbetreuung Kindererholung

Die Reisekosten wurden jeweils privat getragen (Privatspende)

Erneuerung des Freistellungsbescheids

Nach Prüfung aller Dokumente der vergangenen Jahre wurde uns vom Finanzamt Tiengen die Gemeinnützigkeit für die nächsten 5 Jahre erneut bescheinigt. Wir sind damit zur Erteilung von Spendenbescheinigungen berechtigt.

Anlage 2



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Entwicklung unserer Projekte

Freundschaftskonzerte 13.3. – 21.3.2011

Dank der von Dr. Elena Denisova-Schmidt beantragten Förderung haben wir vom Goethe Institut die notwendige Finanzierung für die Durchführung der Konzerte erhalten. Alle Auftritte der musikbegeisterten und begabten jungen Menschen aus Belarus waren sehr erfolgreich. Positive Presseberichte, neue Interessenten und neue Mitglieder konnten gewonnen werden. Es sind keine Kosten für den Verein angefallen und die Musiker waren mit einer Gage von insgesamt etwa 250 Euro pro Person (aus den Spendeneinnahmen bei den Auftritten) sehr glücklich.

Interkultureller Dialog zum Thema Ehrenamt 13.3. – 21.3.2011

Ebenfalls auf Antrag von Dr. Elena Denisova-Schmidt gefördert von der Robert Bosch Stiftung, durchgeführt von der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde „Kontaktprogramm Belarus“ unter der Schirmherrschaft von Landrat Tilman Bollacher.

9 Frauen aus Belarus konnten eingeladen werden. Die Tagung hat uns nicht nur sehr interessante Erfahrungen, sondern auch eine gute Presse und eine nachhaltige Wirkung vor Ort (Gründung eines Frauenvereins) beschert.

Kindererholung

Unterstützt durch das Ministerium für Arbeit und Soziales aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg

16. Juli bis 14.8.2011 in Kooperation mit St. Georgen
Arzt- und Zahnarztbesuche, Ausflüge
36 Kinder in Waldshut, 18 in St. Georgen, 5 BetreuerInnen
Ausführliche Informationen in

Anlage 3

Ausbildungsförderung

In 2011 werden insgesamt 31 Studentinnen und Studenten gefördert. Ein sehr geschätztes und wichtiges Programm unter der Leitung von Dr. Sheila Linder.

Familienhilfen

Mehrfache Besuche vor Ort und die aktive Mithilfe der Vorsitzenden unseres belarussischen Partnervereins, Marina Kharitonova, geben uns die Möglichkeit, in Einzelfällen gezielte Hilfe zur Selbsthilfe zu leisten und die Not der Erwachsenen und Kinder zu lindern.

Valentina Gaschnikowa und Familie Petruschewitsch haben sich zu einem – bis zum heutigen Tag erfolgreichen – Alkoholentzug bereit erklärt. Die Lebenssituation der betroffenen 5 Kinder hat sich dadurch erheblich gebessert.

Der Hauskauf für die Familie Petruschewitsch (finanziert durch eine Privatspende) konnte 2011 endlich zum Abschluss kommen. Durch weitere Privatspenden konnten wir den Ausbau des Hauses finanziell unterstützen. Familie Petruschewitsch engagiert sich vorbildlich – in Arbeitseinsätzen und finanziellen Leistungen.

Valentina Gaschnikowa soll weiterhin unterstützt werden – sie leidet an Krebs und wird ab April 2012 operiert und behandelt.

Hilfe zur Selbsthilfe

Nach jahrelangen Verhandlungen durften die Mitglieder der Reisegruppe Oktober 2011 der feierlichen Eröffnung des Kindergartens Ritschow beiwohnen. 22 Kinder unter 6 Jahren aus Ritschow und Umgebung werden von 2 Kindergärtnerinnen betreut (im Wechsel). Es liegen weitere Anfragen vor, der Kindergarten wird sehr gut angenommen. Den „Löwenanteil“ der Spenden für die Einrichtung des Kindergartens erhielten wir von der Vereinigung amerikanischer Frauen in Basel (Fawco), denen wir an dieser Stelle ein besonders herzliches Dankeschön aussprechen.



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Erhaltene und beantragte Förderungen für Projekte 2011

- Auf Antrag unseres Vorstandsmitglieds Dr. Denisova-Schmidt erhielten wir im Oktober 2010 einen Zuschuss von Euro 3880,-- von der DGO¹ zur Organisation einer Begegnungsreise für 9 Frauen aus Belarus. Erklärtes Ziel der fördernden Stiftung ist die Unterstützung von Maßnahmen, die geeignet sind, ein positives Bild der Menschen aus Belarus zu vermitteln.
- Unser Projekt „**Interkultureller Erfahrungsaustausch zum Thema Ehrenamt**“ wurde als förderungswürdig anerkannt und wird in der Zeit vom **13. – 21. März 2011** durchgeführt. Die Hauptveranstaltung fand am 14. März in den Räumen der Volksbank Hochrhein in Waldshut unter der Schirmherrschaft von Landrat Tilmann Bollacher und mit der freundlichen Unterstützung der Stadt Waldshut, der Volksbank Hochrhein, der Sparkasse Hochrhein und privaten Spendern statt. Die Frauen waren privat bei Gasteltern untergebracht und haben viele interessante Eindrücke mit nach Hause genommen. Die Zusammenarbeit vor Ort mit den teilnehmenden Frauen hat sich verbessert und vertieft. Einige Frauen haben einen eigenen kleinen Hilfsverein für bedürftige Kinder und Alte gegründet.
- **Projekt Freundschaftskonzerte 13. – 21. März 2011.** Ebenfalls auf Antrag unseres Vorstandsmitglieds Dr. Elena Denisova-Schmidt erhielten wir im November 2010 eine Förderung von Euro 4000,-- des Goethe-Instituts² zur Durchführung des Projektes „Freundschaftskonzerte“ mit unserer Truppe vom vergangenen Jahr. Die Musikerinnen, Counter-Tenor Roman und Sopranistin Alissa reisen zusammen mit der eingeladenen Frauengruppe aus Belarus an und ab. Trotz der zu erwartenden großen Belastung unserer deutschen Vereinsmitglieder während der Besuchswoche haben wir bewusst die Besuche zusammengelegt.
- Die **Förderung des Landes Baden-Württemberg** in Höhe von 8 977,50 haben wir für 2011 erhalten und für 2012 in entsprechender Höhe beantragt.

Überblick sonstige Aktivitäten

FAWCO-Tea am 12.2.2011 bei Jo Ellen. Kontaktpflege mit den sehr hilfsbereiten Damen des AWC Basel.

dm-Preisübergabe am 19.2.2011. Den hauptsächlich von Andreas und Silke Puke organisierte Wettbewerb haben wir, zusammen mit 2 anderen Hilfsorganisationen, für uns entscheiden können und eine Prämie von EUR 750,-- erhalten sowie die Zusage, uns an der Fortführung der Aktion beteiligen zu dürfen. Neue Chancen winken für 2012!

Elternversammlungen in Waldshut und St. Georgen zur Vorbereitung der Ferien.

Unserer Pressereferentin Doris Dehmel verdanken wir in diesem Jahr wieder mehrere **Zeitungsartikel** (siehe <http://www.ritschow.de/13-0-Presseberichte.html>) und weitere Veröffentlichungen im Gemeindeblatt Albbuck. Diese sind sehr wichtig zur Gewinnung von Gasteltern und Spenden und zur Öffentlichkeitsarbeit.

Mit dem **Hilfskonvoi** der saarländischen Tschernobylgruppe Blieskastel konnten wir im Frühjahr und im Herbst 2011 an unsere Ferienkinder jeweils ca. **100 Pakete** und zahlreiche Fahrräder versenden.

¹ Im Rahmen des Kontaktprogramms Belarus ermöglicht die Robert Bosch Stiftung die Durchführung dieses Projekts. Das Förderprogramm der Robert Bosch Stiftung wird durchgeführt von der DGO, der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde e.V. in Berlin.

² Mit finanzieller Unterstützung des Auswärtigen Amtes und des Goethe-Instituts



Zukunft für Ritschow

Leben nach Tschernobyl in der Region Gomel/Belarus e. V.

Die Pakete wurden von im März und Oktober mit einem von der Firma EBCO kostenlos zur Verfügung gestellten LKW ins Saarland und von dort nach Belarus befördert. Im März übernahmen Andreas Puke und Thomas Wiese die Fahrt ins Saarland, im Oktober Udo Dehmel und die Herren Feichtenschlager und Gampff.

Die Organisation dieser Aktionen hat freundlicherweise Gabriele Maigler übernommen.

Alle Portogebühren wurden wie jedes Jahr von der FAB GmbH getragen, ebenso wie der Druck sämtlicher Druckbriefe und aller anfallenden Telefonkosten der Vorsitzenden. Alle Vorstandsmitglieder und aktive Mitglieder haben ebenfalls sämtliche anfallenden Kosten aus eigener Tasche bezahlt. **1000 Flyer hat Firma Herbstritt** gespendet.

3. Bestandsverzeichnis

Der Verein verfügt per 31. Dezember 2011 über folgendes Vermögen:

Bankguthaben

Spendenkonto 112 70 12	Euro	8 632,73	
Konto Belarus 115 44 78	Euro	36,61	
Konto Ausbildungsförderung 120 99 65	Euro	1 664,00	
Bar Belarus	Euro	4 062,55	
Konto CH Raiffeisen Koblenz	Euro	3 967,28	4 914,03 CHF
zum Kurs vom 31.12.2011: 1,2182			
Gesamtbestand	Euro	18 363,17	

4. Einnahmen und Ausgabenrechnung

Die durch die Kassenprüfer Doris Dehmel und Oswald Hilpert am 23. Mai 2012 geprüften Einnahmen und Ausgaben im Geschäftsjahr 2011 sind der Anlage 4 zu entnehmen.

5. Allgemeines

Der Verein erstellt diesen Bericht zur Vorlage bei der Mitgliederversammlung und der Finanzverwaltung. Wir bestätigen, dass alle Vereinsmittel satzungsgemäß und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften verwendet worden sind. Die im Text bezeichneten Anlagen sind Bestandteil dieses Geschäftsberichts.

Waldshut, den 23. Mai 2012

gez. 1. Vorsitzende Hedi Müller